

Interessante Fragerunde bei talk + more in Zürich

Pascal Müller, ZZM Zürich, referierte über minimalinvasive Lösungen bei erodierter Zahnschubstanz.

talk+more entwickelte sich zu einem Qualitätssiegel für hochwertige Fortbildung und Informationsaustausch unter Zahn Technikern und interessierten Zahnärzten.

Daryl D. Meier von Cendres+Métaux begrüsst am 22. November die Gäste zum 4. talk+more 2011, unter ihnen Willi Geller, Eric Merlin, neuer Marketingleiter Dental bei C+M, sowie Daniel Eichenberger, der bei C+M als Leiter des Produktmanagements Fixed Prosthodontics auch die Linie der Création Willi Geller betreut. Er präsentierte kurz die neuen Malfarben und Modifier für alle Keramikmassen von Création.

ZT Pascal Müller, der am ZZM Zürich in der Klinik für Kronen- und Brückenprothetik arbeitet, begann seinen Vortrag mit Bildern erodierter Landschaften, vom Grand Canyon bis zum Rheinfall leitete er nahtlos in eine „erodierte“ Front über. Nachdem er kurz auf die Genese von Erosionen und deren Ursachen einging, zeigte er Vorgehensweisen minimalinvasiver Lösungen, wie sie an seiner Klinik gefertigt werden. Der Referent zeigte Fälle, die er mit PD Dr. Irena Sailer, Dr. Francesca Vailati und Dr. Daniel Tinner gelöst hat.

Sein aufmerksames Publikum, darunter viele Zahn Technikern der oral design-Gruppe, notierten sich ihre Fragen.

Betrand Thiévent moderierte spontan und Pascal Müller beantwortete nach dem Apéro die Fragen. Daraus entwickelte sich eine Frage- und Antwort-Runde zu Techniken und Materialien. Ein Gewinn für die Zuhörer.

Einige Fragen hat Betrand Thiévent für *Dental Tribune* aufgeschrieben und Pascal Müller hat sie beantwortet:

Wie wird der Biss registriert?

In IKP (Interkuspitationsposition), auch als statische Okklusion bezeichnet.

Gesichtsbogen? Ja/Nein?

Ja, mit extraoral mit dem SAM Gesichtsbogen (Schul-Artikulator-München).

Wird vorgängig therapiert?

Ja, mit einer Michigan-Schiene, welche der definierten Bisserrhöhung entspricht, mit der die Bisserrhöhung später gelöst werden soll.

Sollen die Schienen Tag und Nacht getragen werden?

Ja, deshalb stellen wir zwei Schienen her. Eine robuste für die Nacht und eine ästhetische (anteriorer Bereich als Mock-up), welche feiner gestaltet ist.

Wie wird die neue Bisshöhe definiert?

In einer gemeinsamen Besprechung von Zahnarzt und Techniker. Wichtig ist der Übergang der anterioren zu den posterioren Zähnen, damit sich ein harmonisches Bild der sagittalen Kompensationskurve ergibt. Das Problem besteht: wenn zu viel geöffnet wird, fehlt der Kontakt zwischen den oberen und unteren Inzisiven. Eine Regel besteht nicht, da braucht es schon viel Erfahrung des behandelnden Teams.



Die talk+more Referenten 2011: (v.l.) Willi Geller, Betrand Thiévent, Pascal Müller, Daniel Pally. Joachim Maier war nicht anwesend.



Carola Gebel, Kundenberaterin Cendres+Métaux



Willi Geller, Daryl D. Meier, C+M, organisiert talk+more, Beat Dörfler, Vertriebsleiter Cendres+Métaux Schweiz.



Betrand Thiévent (links), Zahn technische Manufaktur, Oral design, Zürich, bespricht die Fragen mit seinen Kollegen.

Weshalb Sandwichtechnik?

Es wird nur ein Minimum der Zahnschubstanz abgetragen. Palatinal, wo kaum mehr Schmelz vorhanden ist, können wir Komposite besser befestigen, Frakturen im Cingulum werden verringert, Funktion und Ästhetik werden getrennt, Komposit in der Kontaktposition erscheint vorteilhaft, Komposit in der Verlängerung gibt der Rekonstruktion die Flexibilität, welche

der eines natürlichen Zahnes nahekommt.

Frakturen können einfacher behoben werden.

Welcher Gips wird für die Alveolarmodelle verwendet?

Picodent quadro-rock plus, weiss.

Wie wird das Alveolarmodell hergestellt?

1. Zahnkranz ausgießen.
2. Innert 2 Stunden die einzelnen Zähne, welche herausnehmbar sein sollen, trennen. Wenn die Zähne interdental Kontakt haben, vorsichtig von unten sägen, dann werden sie sich an der richtigen Stelle von allein trennen.
3. Stümpfe von der Präparation oder dem Sulkus nach basal verjüngt beschleifen. Dabei beachten, dass

- keine unter sich gehende Stellen produziert werden.
4. Vaseline in den Händen verteilen und den unteren Teil des präparierten Stumpfes einreiben.
5. Stumpf sehr vorsichtig in den Abdruck reponieren.
6. Zur Befestigung, aber auch als Sicherheit vor unter sich gehenden Stellen, den Austritt des Stumpfes auswachsen.
7. Das Ende des Stumpfes mit einem farbigen Wachs bedecken, um diesen später beim Aufschleifen besser zu finden.
8. Vorsichtig den Zahnkranz ausgießen mit möglichst tiefer Frequenz des Rüttlers.
9. Abformung lösen.
10. Modell wie gewohnt beschleifen und vom Modellboden her eine Öffnung zum Stumpf schleifen, hier hilft der Wachs diesen besser zu finden.
11. Mit einem alten Rosenbohrer und einem kleinen Metallhammer den Stumpf ganz fein heraus schlagen – wenn keine unter sich gehenden Stellen produziert wurden, wird auch nichts abbrechen.
12. Modell reinigen.
13. Kontrollkranz ausgießen.

Im kommenden Jahr wird es wieder vier Abende von talk+more geben, Daryl D. Meier bedankte sich bei den Referenten 2011 und den Zuhörern für ihr Interesse an talk+more. [DT](#)

Cendres+Métaux SA

2501 Biel
Tel.: 032 344 22 11
daryl.meier@cmsa.ch
www.cmsa.ch/dental

ANZEIGE

Dental
+ Neuheiten 2011.

Creation Neuheiten:

+ CreaColor – «two in one» Malfarben in gebrauchsfertiger Pastenform für alle Keramikmassen.

+ Frame Shade FS NT – faszinierend fluoreszierend + noch mehr Adhäsion auf Zirkonoxidgerüsten.

+ Moisturing Fluid – für noch länger feucht bleibende Keramikmassen.

+ Neck Transpa HT-56 (ocker) für Creation CC und ZI-F mit hoher Farbsättigung.

Cendres+Métaux SA
Rue de Boujean 122
CH-2501 Biel/Bienne

Phone +41 58 360 2000
Fax +41 58 360 20 11
info@cmsa.ch

www.cmsa.ch/dental